



Abb. 1 / Ausstellung Düsseldorf 1926
Toreingang zum Ehrenhof / Architekt: Wilhelm Kreis

DIE BAUTEN DER GROSSEN AUSSTELLUNG FÜR GESUNDHEITSPFLEGE, SOZIALE FÜRSORGE UND LEIBESÜBUNGEN / DÜSSELDORF 1926 UND DER ARCHITEKTONISCHE „ZEITSTIL“

Unter den zahlreichen Bauten der diesjährigen Düsseldorfer Ausstellung mit ihrer Uferfront von 2 km (Abb. 3) sind die Bauten um das „Forum für Kunst und Wissenschaft“ die wichtigsten, weil sie trotz ihrer Lage unter Hochwasserspiegel erhalten bleiben sollen und damit Düsseldorfs Rheinuferbebauung dauernd beeinflussen.

Das Hauptstück dieser Gruppe bildet der „Ehrenhof“ (Abb. 2 und 3, Ziffer 5) zwischen den Kunstaustellungs-„Palästen“. Auf seiner Nordseite ist der Ehrenhof durch das große Tor (Abb. 1) geöffnet, das im zweiten Geschoß eine geschickt untergebrachte westöstliche Querverbindung enthält, das aber mit seinen hohen

Öffnungen trotzdem dem Blicke erlaubt, frei nach Norden zu schweifen, wo ihn die Kuppel des Brauerei-Gebäudes (Abb. 3, Ziffer 10) als kräftiges Blickziel empfängt. Die Hauptblickrichtung aber ist nach Süden; sie wird von der Kuppel der Rheinhalle (Planetarium, Abb. 4–9) mächtig beherrscht. Gärtnerische Anlagen unterstützen die starke Wirkung dieser glücklichen achsialen Anordnung bedeutender Bauten und ihrer Vorhöfe. Das Ganze ist sicher ein städtebaulicher Gewinn für Düsseldorf. (Mit den hier gegebenen Abbildungen der ausgeführten Anlagen vergleiche man auch die Entwurfszeichnungen in W. M. B. IX, S. 351 und Abb. 1 auf S. 514). Zu den auf Dauer berechneten Bauten